

St. Pithormim

13. Februar 5. v. Chor

Die neun Chöre der heiligen Engel stehen in Ternaren oder drei Ringen um den Thron des Allerhöchsten. Drei große Gnadenströme fließen von diesem Zentrum: Gott, herab über die Engelchöre, welche sie an die Menschen weiterleiten. Die drei Ströme sind: Der Strom des Lebens, fließend über die Throne, die Fürsten und die Engel; der Strom der Kraft (des Wortes) über die Cherubim, die Gewalten und die Erzengel; der Strom der Liebe über die Seraphim, die Herrschaften und die Mächte.

So steht jeder Engel in einem der drei Ströme, der ihn färbt in seiner Eigenart. Aber auch jeder höhere Engel gibt von seiner persönlichen Eigenart wieder durch den über ihn herabkommenden Gnadenstrom an die im Rang gerade unter ihm stehenden Engel ab.

So auch St. Pithormim, der Fürbitter des heutigen Tages, der Engel mit den Schlüsseln zum Abgrund. Er gehört zu den Gewalten. Die Gewalten stehen als fünfter Chor in der Mitte der neun Engelchöre. Und in der Mitte der Gewalten stehen die Versiegelten Gewalten um Sederim, den Engel des Widerspruchs, der Gegensätzlichkeit. Unter den Gewalten ist - symbolhaft - der Boden gegen den Abgrund, gegen die Hölle zu, am dünnsten, er bebt fortwährend unter dem ungeheuren Druck der 72 Gewalten des Himmels, denen einundsiebzig höllische Gewalten von unten her gegenüberstehen.

St. Pithormim steht bei den Sieben Brüdern der Tiefe, rechts von St. Sederim, während die Sieben Brüder der Seele links von St. Sederim stehen. Diese haben wohl den allermeisten Druck auszuhalten. Über St. Pithormim, und diesem den Strom der Kraft zuwendend, steht der Cherub St. Nachiel, der Engel der Bereitschaft, der Engel der Endzeit. Er gehört zu den kraftgewaltigsten aller Cherubim, er hat Gott den Schöpfer über die Wolken getragen, er trägt noch jetzt bis zum Ende der Zeit die Bereitschaft. Diese Kraft läßt er auf St. Pithormim überströmen und mit dieser Kraft, die seine eigene Gewalt auf ein Vielfaches erhöht, hält St. Pithormim die Schlüssel zum Abgrund, hält ihn versiegelt und verschlossen. Erst wenn Gott es will, und keinen Moment früher, wird er mit dem Lösen seines Siegels den Abgrund öffnen und Millionen Verdammte werden diesem Abgrund der Hölle entsteigen und noch ein letztes mal die Erde überfluten, aber nur, um die Posaune des Gerichtes vernehmen zu müssen, die ihnen ihr endgültiges „Weichet!“ ankündigt. Mag Dämon um Dämon rütteln an diesen Toren der Hölle, keinen Schritt breit weicht St. Pithormim, der getreue Wächter, zurück. Unter ihm im Rang der Erzengel steht St. Michael, der schon einmal Sieger war über Luzifer, und der in der Kraft St. Pithormims und St. Nachiels auch den wütendsten Letztangriffen der Höllenfürsten standhält.

Gebet: Hüte uns, heiliger Wächter, daß der Höllenabgrund sich nicht auftue, bevor wir nicht geborgen sind im himmlischen Vaterhaus; bevor nicht die Posaunenengel schon stehen, das Ende jeglichen Kampfes anzukünden. Amen.

+ + +